

Merseburger Correspondent.

Erstausg.
Donnerstag, Dienstag, Donnerstag
aus Merseburg früh 7 1/2 Uhr.
Erscheinung: Delgrue Nr. 6.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herabräger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N. 186.

Sonntag den 20. September.

1890.

Die Kaiserzusammenkunft in Kohnstorf.

Am Mittwoch Nachmittag 4 1/2 Uhr ist Kaiser Franz Josef mittels Sonderzugs in Kohnstorf eingetroffen. Am Bahnhof wurde der hohe Gast vom Kaiser Wilhelm, der die Uniform seines österreichischen Husaren-Regiments trug, sowie vom deutschen und österreichischen Gefolge erwartet. Als der Zug hielt, entstieg Kaiser Franz Josef in der Uniform des preussischen Kaiser Franz-Grenadier-Regiments, gefolgt von dem Minister des Auswärtigen Grafen Kalnoky, dem Salonwagen. Die beiden Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt; die Begrüßung zwischen dem Reichskanzler v. Caprivi und dem Grafen Kalnoky war ebenfalls eine sehr herzlich. Hierauf fand die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges statt. Die Majestäten schritten nun die Front der aufgestellten Ehrencompagnie ab, wobei die Musik die österreichische Nationalhymne spielte; der Vorbereitsmarsch der Truppen erfolgte unter den Klängen des Kadrysmarsches. Kurz darauf begaben sich die Majestäten in vierpännigen Wagen nach dem Schlosse. In dem zweiten Wagen folgten Reichskanzler v. Caprivi und Graf Kalnoky. Auf dem Wege nach dem Schlosse bildeten Kriegervereine, Schulen und Feuerwehren Spalier. Eine nach vielen Tausenden zählende Menge brachte den Monarchen unausgesetzt stürmische Huldigungen dar.

Am Eingange von Kohnstorf war eine Ehrenpforte errichtet, an welcher Ehrenjungfrauen die Majestäten erwarteten und die Rechte des reichsgräflich Hochberg'schen Rentmeisters, Fel. Blaschke, einen Blumenkranz überreichte. Am Schlosse wurden die Majestäten von der Gräfin Hochberg empfangen und begrüßt.

Nach 6 Uhr machte König Albert von Sachsen, der 1/6 Uhr auf dem nahen Schlosse Böhren ein getroffen war, dem Kaiser von Österreich einen Besuch, der nach vor der Tafel vom Kaiser Franz Josef auf Schlosse Böhren erwidert wurde. Beide Monarchen feierten sodann gemeinsam hierher zurück.

Um 7 Uhr fand im Schlosse Kohnstorf Tafel statt, bei welcher das Grenadier-Regiment Graf Kleiß von Rollendorf (1. Westpreussisches) Nr. 6 die Tafelmusik ausführte. Nach demselben beglückte die Majestäten den Schloßhüter, um die durch Feuersfeuer erleuchteten Höhen zu betrachten. Der Ort hat festlich illuminiert.

In Breslau war Kaiser Franz Josef auf der Reise nach Kohnstorf unter großem Jubel der Bevölkerung von dem Generalfeldmarschall Grafen Moritz, dem Oberpräsidenten v. Sydow, dem Bischof D. Köpp, dem Stadtcommandanten Generalleutnant v. Grote und dem österreichischen Generalconsul Stadler auf dem Bahnhofe ehrfurchtswoll empfangen worden. Im königlichen Schlosse wurde der Kaiser von der Kaiserin Augusta Victoria herzlich begrüßt und nahm alsdann bei derselben ein Mahl ein.

Die Kaiserin trat Mittwoch Nachmittag 4 Uhr die Rückreise nach Potsdam an. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Spitzen der Behörden zur Verabschiedung eingefunden.

Am Donnerstag Vormittag wohnten der Kaiser und seine Gäste der Übung auf dem Spitzberg nördlich von Striegau bei. Anwesend waren ferner Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Georg von Sachsen und Prinz Albert von Preußen. Das 6. Armeecorps hatte den Spitzberg und seine Umgebung stark besetzt, verhielt sich jedoch und unerschrocken ein lang anhaltendes Artillerie-Geschäft, während das 5. Armeecorps von Sauer und Gehen vorging. Als letzteres in den Bereich des Spitzberges gekommen war, entwickelte sich ein lebhaftes Infanteriegeschicht. General Winkler ging zum Angriff über. Der Kaiser unterbroch hier um 12 Uhr die Übung zu einer kurzen Besichtigung. Sodann wurde das Manöver fortgesetzt. Nach dem Angriff des 6. Armeecorps auf den Höhenzug zwischen Hahndorf und Bebenstedt erfolgte ein all-

mähliches kriegermäßiges Abbrechen des Geschichts und die Aufstellung von Vorposten. Die Truppen bezogen Bivouaks. Der Kaiser ritt mit seinen Gästen nach Kohnstorf zurück. Nach dem Manöver kehrten Kaiser Franz Josef und der König von Sachsen in ihre Abtheilungsquartiere zurück. Alsdann fand im Park des Schlosses eine Jagd statt, woran sich ein Frühstück im Zelte anschloß. Gegen 5 Uhr unternahmen beide Kaiser eine Fahrt nach Schlosse Böhren zum Besuche des Königs von Sachsen. Abends fand im Schlosse das Diner statt. Freitag Nachmittag werden die Manöver voraussichtlich beendet. Sonnabend früh fahren beide Kaiser nach Blegitz, wo das Abschiedsfrühstück stattfinden.

In der Beurteilung der Monarchenbegegnung als einer neuen Bürgschaft des Weltfriedens und einer weiteren Festigung des Bundes zwischen Oesterreich und Deutschland, dem als gleichberechtigter Dritter auch Italien angehört, kommt der größte Theil der deutschen Presse aller Parteilichungen völlig überein. Der „Reichsanzeiger“ widmet dem Ereignis folgende Worte: „Am heutigen Tage trifft Sr. Majestät der Kaiser Franz Josef zum Besuche Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Kohnstorf in Schlesien ein. Ist der hohe Besuch zunächst auch nur den militärischen Übungen gewidmet, welche in diesen Tagen vor den Augen ihrer kaiserlichen Majestäten sich abspielen werden, so darf doch die Thatsache der Begegnung beider Majestäten als ein neues Unterpfand der — wie Sr. Majestät der Kaiser und König sich bei dem für die Provinz Schleswig-Holstein am 5. September in Gwastenin gegebenen Festmahle ausdrückte — „engen Beziehungen innigster Freundschaft und fester Waffenbrüderschaft“ gelten, welche zwischen den beiden Monarchen bestehen. Das deutsche Volk ruft dem erhabenen Freund unseres Kaisers bei seinem Betreten deutschen Bodens ein herzliches Willkommen zu, mit welchem es den Wunsch verbindet, daß auch diese Begegnung den hohen Zielen, welche beide Majestäten für das Wohl ihrer Völker verfolgen, sich förderlich erweisen möge.“

Auch das offiziöse Wiener „Freundenblatt“ sagt, die häufigen herzlichsten Begegnungen zeigten aber Welt, daß das deutsch-österreichische Bündnis in voller Kraft daheide und sich immer fester einwurzele; auch der neue Reichskanzler verfolge die alte Bahn der Friedensliebe.

Politische Uebersicht.

An den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Szapary hat Kaiser Franz Josef anlässlich seiner Anwesenheit bei den ungarischen Kaisermandatoren ein Handschreiben gerichtet, in welchem der Kaiser seinen Dank für die vielen Beweise treuer Anhänglichkeit, Liebe und Loyalität ausdrückt, die ihm bei seinem jetzigen Aufenthalt in Ungarn überall, namentlich in Großwardein und Debreczin, entgegengebracht worden seien. — Am Mittwoch gab in Petersburg das ungarische Handelsministerium Baroz zu Ehren der Festgäste bei der Eröffnung der Regulierungsarbeiten am Eisernen Thor ein Festmahl. Hierbei trank der ungarische Minister Baroz auf das Wohl des Grafen Kalnoky, Szegedy's und des österreichischen Handelsministers Marquis Vaccuum, sowie des serbischen Ministerpräsidenten Guice und des serbischen Ministers der öffentlichen Arbeiten Jastrowic. Hierauf beglückwünschte der österreichische Handelsminister Marquis Vaccuum namens der österreichischen Regierung das ungarische Ministerium zur Inangriffnahme des Regulierungswerkes, und trank auf dessen Gedeihen und auf das Wohl der ungarischen Regierung. Der serbische Ministerpräsident erklärte: „Wir scheiden als Freunde.“ Er trank auf das Wohl des Ministers Baroz und sprach den Wunsch nach glücklicher Beendigung des gemeinsam begonnenen Werkes aus. Die Vorgänge bei dieser Feier haben in Serbien den günstigsten Eindruck hervorgerufen.

Zu den Russifizierungsmaßnahmen wird der „Köln. Ztg.“ ein neuer Beitrag aus Tomassow gemeldet. Danach ist ein Ullas von 1886 veröffentlicht worden, welcher die Umdeutung aller ausländischen Privatbeamten binnen 10 Tagen anordnet. Er trifft zumiß Deutsche.

Ueber die geplanten Maßnahmen gegen die Juden in Russland, von denen wir wiederholt berichtet haben, bringt die „Jüdische Presse“ in ihrer neuesten Nummer eine ausführliche Darstellung, aus welcher sich ergibt, daß diese Maßnahmen noch weit einschneidender sein werden, als nach den bisherigen Mittheilungen angenommen worden ist. Ihre Ausführung würde, wenn der Generalmann der „Jüdischen Presse“ recht berichtet ist, über zwei Millionen aus ihren Wohnstätten und Erwerbsgebieten vertreiben, ohne daß es ihnen gesetzlich gestattet und in Folge ihrer Verhältnisse auch möglich wäre, sich eine neue Heimath zu suchen. Auf Grund einer in antisemitischen Sinne veranfaßten Enquete, welche die angebliche Gemeinnützigkeit der Juden darthun sollte, geht die Regierung damit um, 64 neue harte Maßregeln zu erlassen, die im Falle ihrer Verwirklichung die Juden in Russland der Vernichtung preisgeben müßten.

In Frankreich werden die Enthüllungen über Boulanger noch immer durch neue interessante Einzelheiten bereichert. Die „Druffeler Nation“ veröffentlicht neuerdings eine Enthüllung über die Bemühungen des Generals, sich mit Deutschland auf guten Fuß zu stellen. Nach seiner im Januar 1889 erfolgten Wahl in Paris hielt er sich bereits für den Dictator Frankreichs, aber seine Sorge war, wie sich Deutschland, sobald er an das Ruder käme, verhalten würde. Anfang Februar erfuhr Boulanger, daß sich der bei dem Fürsten Bismarck in hohem Ansehen stehende Berliner Banquier Bleichröder in Nizza aufhalte. Sofort entfanke er die in der Pariser Finanzwelt bekannten Herren Dollfuß und de Cyon mit der geheimen Mission nach Nizza, von Herrn Bleichröder die Zusage zu erhalten, daß Bismarck es durchzuführen, das Deutschland gegenüber Boulanger eine Neutralität beobachte, wogegen der General die beruhigendsten Zusicherungen geben würde. Herr Bleichröder forschte die beiden Abgesandten gründlich aus, ließ sie hoffen, aber verweigerte jede feste Zusage. Die Mission hatte keinen Erfolg, aber sie kennzeichnet den braven General. — Präsident Carnot ist am Mittwoch in Cambrai eingetroffen.

Nach der „Köln. Ztg.“ bereitet der schweizerische Bundesrath für die Bundesversammlung eine Denkschrift über das eidgenössische Geschäft und die allgemeine Lage im Tessin vor. Man kann hieraus schließen, daß vor Zusammentritt der Räthe keine wichtigen Beschlüsse über den Tessin mehr beabsichtigt werden. — Nach einer Meldung aus Bern vom Donnerstag hat der eidgenössische Commissar im Kanton Tessin das an ihn gestellte Begehren Respini's und der anderen Staatsräthe dieses Kantons auf Wiederübernahme der Regierung abgewiesen, bis der Bundesrath darüber Entscheidung getroffen habe. Die Abgewiesenen sind mit der Abfassung einer Declaration beschäftigt.

Die italienische Ministerkrise, welche zu dem Rücktritt des Finanzministers Sechmitz-Doda führte, wird auch dem Unterrichtssecretar im Finanzministerium, Carcano, verhängnisvoll. Der Crispin'schen „Riforma“ zufolge soll derselbe seine Entlassung bereits eingereicht haben.

In Portugal ist eine Ministerkrise zum Ausbruch gekommen. Nach einer Meldung des „Reut. Bur.“ aus Lissabon hat das Cabinet seine Demission gegeben und ist Euzebio de Alencar mit der Bildung eines neuen Cabinets betraut worden. Es heißt, das Ministerium werde eine Umbildung im Sinne einer politischen Concentration erfahren. Es sollen Mitglieder sämtlicher Parteien ins Cabinet aufgenommen werden. — Die Ministerkrise ist eine Folge der Bekämpfung, welche das eng-

J. Schönlicht, Merseburg, Rossmarkt Nr. 1.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß mein Lager von **Manufactur-, Modewaaren und Confections** für die **Herbst- und Winter-Saison** durch Eingang der Neuheiten reichhaltig ausgestattet ist. Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß ich **Damen- und Kinder-Mäntel** jeder Art in eigener Arbeitsstube unter Garantie für guten Sitz und saubere Ausführung fertigen lasse.

Haushaltungs-Artikel

werden von mir zu den billigsten Engros-Preisen der nachstehenden Liste abgegeben:

Preise per Meter.	100 cm breite gute schwere Hauskleidertuche	90 Pf.	¼ schwere Bettinletts	45 Pf.	
	Halbwollne Lamas	35 Pf.	Zute-Gardinen	20 Pf.	
	Blandruck, prima,	35 Pf.	Heinleinene Handtücher	Dkd. 2,75 Mk.	
	Elsäßer bedruckt. Barchent in neuesten Dessins	60 Pf.	Wischtücher	1,20 Mk.	
	Doppel-Lustre	30 Pf.	Betttücher, 160 cm breit, 2 m lang, St. 2,—	Mk.	
	Dowlas, 62 cm breit,	25 Pf.	Tischtücher	1,50 Mk.	
	Futter- und Hemden-Barchent	30 Pf.	Manila-Tischdecken, elegante neue Muster,	1,10 Mk.	
	Bettzunge in guter kräftiger Waare	25 Pf.	Große genähte blaue Schürzen mit Zak	75 Pf.	
	Meine Preise und die dafür gelieferten Qualitäten bieten jeder Concurrenz die Spitze.				

J. Schönlicht, Merseburg, Rossmarkt Nr. 1.



Sonnabend den 20. d. M. trifft wieder eine große Auswahl besser und schwerster **Alttenburger hochtragender Kühe und Färsen**, sowie sehr schöner Zuchtbulen zum Verkauf ein.
Otto Heilmann.



Von Sonnabend den 20. d. M. ab steht wieder große Auswahl **Weser-Marschvieh**, als: hochtragende Färsen und Kühe, sowie nemilchende Kühe mit den Kälbern bei mir zum Verkauf.

L. Nürnberger.

Burgstraße 4. **A. Prall** Burgstraße 4.
 empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein reichsortirtes Lager in **Herren- und Knabenhüten** neuester Formen und Farben.

Shlipse, Handschuhe in Glacé, Wild- und Waschleder, englisch Ring wood, Buckskin und Tricot, mit und ohne Futter.

Gummiträger verschiedener Sorten, Filzschuhe, Filz- und Cord-Pantoffeln für Herren, Damen und Kinder mit Filz- und Ledersohlen in nur bekannt guter Waare.

Regenjacken in Zanella, Gloria, Halbseide und Seide, stets Neuheiten, empfiehlt zu billigsten Preisen

Burgstraße 4. **A. Prall.** Burgstraße 4.
 Reparaturen prompt und billigst.

J. G. Knauth & Sohn

Centenplan Nr. 8,

empfehlen zur bevorstehenden Saison ihr enormes Lager in **Herren- u. Knabenhüten** neuester Herbstformen, weich oder steif, in allen nur besten tragbaren Farben, deutschen, englischen und Wiener Fabrikats. **Chapeau Cilaque** und **Cylinder**, neueste deutsche Mode.

Grösstes Lager in Mützen

neuester Formen und bester Stoffe, eigenes, Berliner und englisches Fabrikat. Größtes Sortiment ausgewählter neuer Formen für ganz kleine Kinder.

Shlipse und Handschuhe

in Glacé, Wild- und Waschleder, **Reits- und Fahrhandschuhe**, Buckskin und Tricot, mit und ohne Futter, und die beliebtesten echt englischen **Ring wood**.

Gummi- und Bordenräger, nur beste Fabrikate.

Filzschuhe und Pantoffeln

mit Filz- und Ledersohlen, nur anerkannt bestes und haltbares Fabrikat. **Cordpantoffeln** in allen Größen. Bei guter und reeller Bedienung offeriren wir nur die besten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen.

Gottthardts-
 straße 38.

Wilhelm Wolf

Gottthardts-
 straße 38.

empfiehlt zum Beginn der Saison **Wollgarne** in allen Qualitäten, **angefangene und musterfertige Strickereien**, Unterzeuge, Jagdwesten, Strümpfe, Schürzen, Chemisettes, Shlipse, Handschuhe, Corsets etc.

Von heute an bis zu meinem am 1. October erfolgenden Umzug gewähre ich auf sämtliche Artikel **10% Rabatt.**

VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — Im Gebrauch billigster.

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster **Chocolade.**
Überall vorrätig.

Knöpfe in Horn, Zell, Steinmuth, Metall,
Bosamenten und Perlmutter,
stets Neuheiten zu Fabrikpreisen.

Besätze

Tressen

Gallons

Ornamente

Garnituren und Rockbesätze das Neueste der Saison.

in größter Auswahl zu allerbilligsten
Preisen am Platze.

Emil Plöhn & Co.,

große Ritterstraßen-
Ecke.

En gros.

Otto Dobkowitz,

En detail.

Entenplan 3.

Merseburg.

Entenplan 3.

Specialität: Damen-Kleiderstoffe

in unübertroffener Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

Preise ohne Concurrrenz.

Abtheilung für Damen-, Herren- und Kinder-Confection.

Damen-Regen-Paletots 4,50 Mk.
" " Bandagen 7,00 Mk.
" " Hüder u. Feslerinen 8,00 Mk.

Damen-Winter-Paletots 6,00 Mk.
" " Bandagen 11,00 Mk.
" " Feslerinen 12,00 Mk.
" " Jaquets 3,00 Mk.
" " Savelocks, Fiskies, Griesen-
Jacons, Rad- und Abend-Mäntel in
staunend großer Auswahl zu billigen
Preisen.

Completer Herren-Anzug 12,00 Mk.
" " " bessere Qualität 16,50 Mk.
" " " Prima-Qualität 21,00 Mk.
Herren-Winter-Paletots 10,00 Mk.

Anaben-Stoff-Anzüge 2,75 Mk.
" " " Prima 3,00 Mk.
Anaben-Paletots, Kaiser-Mäntel und Toppen
in großer Auswahl.

Arbeiter-Garderobe:
Hosen, Westen und Jaquets, mit und ohne Barchent-
futter, in jeder Ausführung
zu staunend billigen Preisen.

Kinder-Mäntel

in allen denkbaren Stoffen, für Herbst u. Winter,
in allen Größen à Stück von 1,00 Mk. an.
Schultertragen für Damen von 0,65 Mk. an.

Enorme Auswahl in Tricot-Taillen.

Eine dicke schwere Winter-Taile
von 2,00 Mk. an bis zu den allerbesten
Qualitäten.

Abtheilung für Baumwoll-Waaren.

75 cm breit. Semdentuch Mr. 20 Pf.
" " Bettzeug, extra schwer, Mr. 30 Pf.
Semden- und Futter-Barchente Mr. 27 Pf.
80 cm breit. bedruckt prima Mülh Häuser
Nouveau-Barchent Mr. 60 Pf.
7/8 breit. Bett-Zulettis, schwere Qualität, Mr. 30 Pf.
" " extra schwere Qualität, Mr. 42 Pf.
Zute-Gardinen, doppelseitig bedruckt, Mr. 19 Pf.
kleine graue Küchenhandtücher à Dgd. 2,70 Mk.

Mr. 20 Pf.

Mr. 30 Pf.

Mr. 27 Pf.

Mr. 60 Pf.

Mr. 30 Pf.

Mr. 42 Pf.

Mr. 19 Pf.

à Dgd. 2,70 Mk.

Wischtücher, gute Qualität, à Dgd. 1,00 Mk.

Staubtücher, " " à Dgd. 1,00 Mk.

Taschentücher, weiß und mit bunter Kante, à Dgd. 1,00 Mk.

Bettlaken, 180 cm breit, 200 cm lang, à Stück 1,75 Mk.

Tischtücher in weiß, gute Qualität, à Stück 0,75 Mk.

Tischtücher in weiß, gute Qualität, ^{8 10/16} groß, schwere feine Qualität, à Stück 1,25 Mk.

Manilla-Tischdecken in den schönsten Mustern, à Stück 0,65 Mk.

extra groß, à Stück 0,90 Mk.

Große blaue genähte Wirtschaftsschürzen à Stück 0,68 Mk.

||

1/4 breit. Halbwoollene Lamas das Meter 29 Pf.

8/4 " Double-Lüstro, schwere Qualität, das Meter 60 Pf.

100 cm breit. Prima Damen-Kleider-Tuch à Meter 87 1/2 Pf.

das ganze Kleid (reichliches Maas) 3,50 Mk.

||

Streng reelle Bedienung. Verkauf nur am Platze gegen Baarzahlung.

Otto Dobkowitz.

Regen-Mäntel

in großer Auswahl empfiehlt

Franz Kiessling, Markt 8.

Hierzu eine Beilage.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. October d. J. beginnt ein neues Abonnement auf den „Merseburger Correspondent“.

Wir laden hierzu ergebenst ein und ersuchen namentlich unsere auswärtigen Leser, ihre Bestellungen möglichst zeitig aufzugeben, damit in der regelmäßigen Zufendung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Der billige Abonnementspreis, die Reichhaltigkeit des Inhalts, der durch das „Illustrirte Sonntagsblatt“ und die ebenfalls allwöchentlich erscheinende „Landwirthschaftliche und Handelsbeilage“ nach verschiedenen Richtungen hin wesentlich ergänzt wird, sowie die freie, unabhängige Richtung in allen politischen und wirthschaftlichen Fragen haben dem „Correspondent“ im Laufe der Jahre einen über Erwartung großen Zerstreuungs- und Bufen wir hoffen, daß sich derselbe bei unserem Bemühen, den steigenden Anforderungen nach Möglichkeit gerecht zu werden, auch fernher stetig vermehren wird.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt wie bisher 1 Mk. 25 Pf. beim Bezug durch die Post (ohne Bestellgeld) und 1 Mk. 20 Pf. beim Bezug durch unsere Austräger.

Alle Postanstalten und Postboten, unsere Austräger und Ausgabestellen nehmen Bestellungen auf den „Correspondent“ entgegen.

Redaction und Expedition.**Ueber die Begünstigung des
Schlavenhandels durch die deutschen
Behörden in Bagamoyo**

bringt der „Reichsanzeiger“ in seiner Nummer vom Mittwoch Abend folgenden Artikel:

Sofort nach dem Erscheinen des „Times“ Artikels vom 15. d. M., demzufolge der stellvertretende Reichskommissar für Ostafrika mittels einer Proclamation den Schladenhandel für erlaubt erklärt und unter amtlicher Mitwirkung eine öffentliche Auktion von Schladen in Bagamoyo stattgefunden habe, hat das Auswärtige Amt einen telegraphischen Bericht des genannten Beamten über das Sachverhältniß eingefordert. In einem heute eingegangenen Telegramm berichtet der stellvertretende Reichskommissar aus Sansibar, daß er eine solche Proclamation nicht erlassen habe und daß wahrlich ein solches Versehen eines Arabers der Nachricht der englischen Blätter zu Grunde liegt; eine Untersuchung werde sofort eingeleitet. Daß in Bagamoyo eine Schladenauktion unter amtlicher Mitwirkung abgehalten worden sei, ist unbestreitbar. Herr Dr. Schmidt wird sich ungefähr nach Bagamoyo begeben und von dort weiter berichten.

In seiner Donnerstags- Nr. bringt der „Reichsanzeiger“ im „nicht amtlichen Theile“ über die Schladenfrage in Deutsch-Ostafrika eine weitere längere Notiz, welche namentlich Klarheit bringt in die Stellung, welche die deutschen Behörden in Ostafrika dem Schladenhandel gegenüber einnehmen. Aus der Veröffentlichung geht hervor, daß in der That im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete im Gegensatz zu der Verordnung des Sultans von Sansibar der Schladenhandel nach wie vor gestattet ist. In dem Artikel des „Reichsanzeiger“ wird ausgeführt, daß die Bestimmung des Sultans von Sansibar, wonach fernherhin jede Veräußerung eines Schladen bei Strafe verboten sein soll, zu tief in die Lebensverhältnisse der ganzen Bevölkerung einschneiden würde. Da es sowohl in Sansibar wie an der Küste üblich sei, daß die auf den ländlichen Grundstücken beschäftigten Schladen als zu denselben gehörig betrachtet und mit denselben zusammen verkauft werden, so würde das Verbot des Schladenverkaufs gleichbedeutend sein mit einer plötzlichen Entwerthung des Grundbesitzes auf den Insel um etwa 50 Prozent, und die Forderungen, welche gegen Verpfändung der Schladen verschärfte gegeben haben, gingen der Sicherheit für ihre Schuldforderungen verlustig. Dieser Theil der Auseinandersetzungen des „Reichsanzeiger“ bezieht sich mehr auf den Erlaß des Sultans von Sansibar als auf das bisherige Verhalten der deutschen Behörden diesem Erlaß gegenüber.

Der „Reichsanzeiger“ führt nun weiter aus, daß Decrete des Sultans von Sansibar für das unter deutscher Gewalt stehende Küstengebiet keine Geltung haben. Die deutsche Regierung habe jedoch

erwogen, ob es angezeigt sei, auch für jenes Gebiet schon jetzt bezüglich der händlichen Schladen ähnliche Bestimmungen zu treffen, wie sie das Decret des Sultans enthält. In Uebereinstimmung mit den Vorschlägen des Generalconsuls in Sansibar und des stellvertretenden Reichskommissars sei diese Frage verneint worden. Als Grund für diese Stellungnahme giebt der „Reichsanzeiger“ an, daß es bebenklich erschienen sei, nachdem eben Ruhe und Ordnung wieder hergestellt, mit Maßregeln vorzugehen, welche in die sozialen und wirthschaftlichen Verhältnisse der Bevölkerung tief eingreifen und darum die Gefahr neuer Aufregung und Unruhe in sich bergen. Zum Schluß wird ausgeführt, die deutsche Regierung behalte sich vor, den Moment selbst zu wählen, der ihr für weitere Beschränkungen der herrschenden Schladenverhältnisse geeignet erscheint.

Die Mittheilungen des „Reichsanzeiger“ bestätigen also, daß die deutsche Regierung an der ostafrikanischen Küste thatsächlich den Schladenhandel zuläßt, welchen selbst der Sultan von Sansibar mit Strafe bedroht hat. Diese Conzession an die Schladenhändler wird in der Auslösung des „Reichsanzeiger“ ganz offen begründet lediglich mit der Furcht vor einem neuen Aufstande der Araber. Im Reichstage ist regierungstheilig bisher bei der Vertheidigung neuer Forderungen für Ostafrika immer betont worden, daß man durch Conzessionen an die Araber nur deren Begehrlichkeit steigern würde. Die jetzt von der deutschen Regierung vertheilte Praxis ist gleichzeitig eine Ironie auf alle Versicherungen von der christlichen und kulturhistorischen Bedeutung der deutschen Colonialpolitik.

Herr Bohren, der Director der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, soll nach einer Meldung des Londoner „Times“ mitgetheilt haben, daß seine Gesellschaft mit einer Proclamation, die den Schladenhandel in Deutsch-Ostafrika gestatte, durchaus nichts zu thun habe. Solche Kundmachungen würden gänzlich im Widerspruch mit den Grundsätzen der Gesellschaft stehen, die keinen Schladenmarkt in ihrem Gebiete dulde. — Darnach würde also die Unterstützung des Schladenhandels in Deutsch-Ostafrika einzig und allein der deutschen Regierung zur Last fallen.

Auch von Seiten Portugals scheint nach wie vor ein schwungvoller Schladenhandel getrieben zu werden. Der „Post“ wird darüber aus London geschrieben. Der portugiesische Dampfer „Rey de Portugal“ kam in Kapstadt mit einer Anzahl Eingeborener an Bord an, welche gegen ihren Willen von Mozambique nach der Westküste Africas befördert werden sollten. Ein Antrag beim obersten Gerichtshofe auf ihre Freigebung blieb erfolglos. Vierzig Eingeborene entkamen indes an Ostküste. Der Gerichtshof erklärte sie für frei und wollte keine Hand zu ihrer Wiedereinfangung bieten. In Folge einer völkerrechtlichen Rechtsschwierigkeit konnte das Schiff nicht angehalten werden und segelte weiter.

Deutschland.

— (Für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms) auf der Schlossfreiheit soll, wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, das Preisgericht wieder aus Mitgliedern des Bundrathes und des Reichstages und aus einer Zahl künstlerischer Sachverständiger gebildet werden.

— Das Reichsgerichtspräsident von Simonson jetzt seine Pensionierung beantragt hat, wird nun auch in der „Schlesischen Zeitung“ mitgetheilt. Bei der Wiederbesetzung kommen nach demselben Blatt Kammergerichtspräsident Drenkmann, Staatssecretär Delshäuser und der frühere Kultusminister Oberlandesgerichtspräsident Falk in Betracht.

— (Grenzverletzung.) Man meldet der „Dorf-Ztg.“, welcher wir auch die Gewähr für die Richtigkeit der Nachricht überlassen müssen, aus Straßburg: „Sechs berittene französische Offiziere (darunter zwei vom Generalstab, ein Ingenieur und ein Photograph) haben bei Marfisch in Uniform und Waffen die deutsche Grenze überschritten und Aufnahmen der Umgegend und Messungen vorgenommen, wie von dort berichtet wird. Eine Untersuchung der Angelegenheit ist sofort veranlaßt worden. Man sagt, die Spuren dieser Gesellschaft hätten sich längs der ganzen Grenze verfolgen lassen. Wenn die bisher eingegangenen Nachrichten sich als richtig erweisen sollten, so kann nur von einer beabsichtigten böswilligen Grenzverletzung die Rede sein, denn gerade an jener Stelle war vor einigen Jahren ein deutscher Förster verfechtlich auf seinem Rückzug über die französische Grenze gegangen, woraufhin dort der Grenzgraben vertieft und längs der ganzen Grenze über 1 m hohe weißgestrichelte Steinhausen niedergelegt, außerdem aber ein sog. neutraler 2 m breiter Streifen Land ausgehohlet und freigelegt worden ist.

Die Grenze war also unter allen Umständen genau zu erkennen.“

— (Zur Colonialpolitik.) Major von Wischmann kehrt, nach einer Berliner Meldung der „Hamb. Nachr.“, als Reichskommissar sobald als möglich nach Afrika zurück. Eine Neuverteilung seiner Stellung findet nicht vor April statt. — Ein in Bascha hat nach Meldungen aus Sansibar in Labura, wo er am 4. August angekommen ist, die deutsche Flagge gehißt und von den dortigen Kanonen Beschuß ergriffen. Vom Sultan Sije verlangte er eine Quantität Eisenblech und 400 Kinder als Schadloshaltung für verlorene Waaren. Die Karawane setzte darauf ihren Marsch nach Usufuma in der Richtung zum Victoria-Nyanasee fort.

Vollwirthschaftliches.

— (Der sozialistische Bergarbeitertag in Halle a. S.) hat am Dienstag die Gründung eines deutschen Bergarbeiter-Verbandes beschlossen. Dieser Verband soll, wie in der Begründung näher ausgeführt wurde, keine parteipolitischen Ziele haben, sondern lediglich zur Wahrnehmung der Rechte der Bergarbeiter dienen. — In der Sitzung vom Mittwoch wurde eine Commission zur Ausarbeitung eines Statutenentwurfes für den Bergarbeiterbund ernannt, der bereits in der folgenden Donnerstagsitzung unbeanstandet angenommen wurde. Der Central-Verband soll danach aus 13 Personen bestehen und seinen Sitz in Bochum haben.

— (Die ungarische Regierung hat die freie Einfuhr aus Serbien kommender Schweine nach Ungarn gestattet.)

— (München, 18. September.) Die unerträglich hohen Fleischpreise Münchens führten in der heutigen Sitzung des Gemeinde-Collegiums zu heftigen Angriffen gegen die Staatsregierung. Ein Redner drohte, daß die nächsten Gemeindevahlen die schärfste Opposition bringen würden, wenn die österreichische Grenze nicht geöffnet werde. Schließlich wurde einstimmig beschlossen, nochmals die Aufhebung der Viehsperre zu fordern und gegen jene landwirthschaftlichen Vereine Stellung zu nehmen, welche die Sperre vertheidigen.

— (Stuttgart, 18. September.) Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministers des Innern, wonach im Einverständniß mit dem Reichsanzeiger die Einfuhr lebendiger Schweine aus Bielez nach den Schlachthäusern in Stuttgart gestattet wird. Bedingung ist der Transport auf den Eisenbahnen und die Einfuhr über Friedrichshafen, woselbst die Unterführung durch den beamteten Thierarzt stattfindet, die unverzügliche Weiterbeförderung nach den genannten Schlachthäusern und die absolute Abschachtung daselbst unter polizeilicher Controlle.

Provinz und Umgegend.

— In der Zeit vom 27. Juni bis 12. Septbr. sind in dem benachbarten Radewell dem dort wohnhaften Pferdehändler Watosch (Zigeuner) eine ansehnliche Menge werthvoller Schmuckstücke, die er im Keller seines Hauses aufbewahrt, durch Brechen des Behälters gestohlen worden. Die geraubten Sachen haben einen Werth von etwa 2000 Mk. Eine Anzahl unter den Schmuckstücken feinsilberner Münzen ist daran kenntlich, daß sie sämmtlich mit Defen versehen sind, an denen sie an Ketten u. getragen wurden. Es sind u. a. geföhlen: eine große silberne Kette im Werthe von 700 Mk., ein goldener Siegelring im Werthe von 300 Mk., eine Korallenkette im Werthe von 400 Mk., eine goldene Uhr im Werthe von 400 Mk., verschiedene Feinsilberstücke, alte österreichische Thalerstücke, Guldenstücke; eine Anzahl großer Knöpfe, Ohrringe, silberner Löffel u. sind von den Dieben zurückgelassen. Die Münzen können durch Entfernung der Defen wieder unlaufsähig gemacht werden. Dringender Verdadht hinsichtlich des Diebes ist vorhanden.

— Bei dem Seminar zu Delitzsch soll ein Nebenkursus eingerichtet werden. Die Aufnahmeprüfung zu demselben ist auf den 10. und 11. Oct. anberaumt.

— Auf einem Outsgöhof in Gimirz bei Wettin wurde am Sonntag ein Futternecht, als er einen aus dem Stalle entwichenen Esel dorthin zurücktreiben wollte, von dem während gewordenen Thiere angegriffen und zu Boden geföhlen. Der Mann wurde von dem Thiere ziemlich übel zugerichtet. Nachdem er durch andere Personen befreit worden, zeigte sich, daß er mehrere Verletzungen am Kopfe, sowie einen Beckenbruch erlitten. Der Mann wurde in die Halle'sche Klinik gebracht.

— Aus Zittau wird gemeldet: Auf der noch nicht eröffneten Dybbinbahn stürzte am 17. d. ein Waagen über eine Brücke in die Wandau. Zwei Beamte wurden schwer verletzt aus dem Wasser gezogen.

Arzeigen.

von Herrn Dr. G. Scherz... Sonntag den 21. September predigen: 9 Uhr: Cand. min. Herold. 9 Uhr: Pastor Werther.

Feldverpachtung. 5 Morgen 80 Ruthen Feld, 1. Klasse. Am Freitag den 1. October 1890...

Hf. Ind.-Shrup, Sonig-Shrup, Weizenkorn-Shrup, Candis-Shrup, empfielt Ferd. Engel, Hofmarkt 12.

Achtung. Allen Galkwirth und Wercinen zur Nachricht, das wir zwei unterzeichneten Bruder hies...

Katholische Kirche. Sonntag am 7. Ubr fruh Messen, um 9 Ubr Hochamt u. Predigt, nachmittags 2 Ubr eine Andacht.

Wiener Fligel. sehr gut erhalten und gut im Ton, ist umungehalber billig zu verkaufen.

Unentgeltlich verf. Anweisung, auch ohne Vorwissen W. Faltsberg Berlin...

Bettfedern und Daunen in 8 verschiedenen Sorten bringe bei billigsten Preisen zur Empfehlung.

Deffentlich Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung Montag den 22. September 1890, abends 6 Ubr.

42 Morgen Grummet sind zu verpachten. Abgere Auskunft ertheilt Bamberg in Oeffen.

Grosses Ofenlager. Sehr grobe Kaminrohr. Sittige Preise. Otto Zachow.

Sussrahm-Margarine taglich frisch eintreffend, a Pf. 80 Pf. Auf Wunsch andere Marken in jeder Preislage.

Friedrichstraße Nr. 8 und Unteraltenburg Nr. 56 unter gunstigen Bedingungen zu verkaufen...

Flotte Bauschlosserei sofort zu verkaufen. Nr. sub D. m. 23136 bei Rud. Mosse, Halle a/E.

Oranienburger Kernseife a Pfd. 23 Pf., Sarskerseife a Pfd. 22 Pf., Waschkerseife a Pfd. 30 Pf., Stein-Feife a Pfd. 20 Pf., do. a Pfd. 25 Pf.

Bier-Depot Heinn. Schultze jun., Merseburg. Empfehle zur Vereinerung franco Haus folgende wohlgeschmeckte Biere.

Gaujer Verkauf. In beabsichtige die mit gebrighen Haujer: Gieselsche Strahe 34, bestehend aus Vorderhaus mit Laden, sowie Seiten- und Hintergebäude...

An der weissen Mauer 6 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Kuche und Zubehor von jetzt ab zu vermieten...

Die Weingroshandlung von A. Burghardt in Erfurt u. Ruppertsburg in der Rheinpfalz empfielt ihr bei Herrn Hermann Pfautsch in Merseburg...

Tausendfaltig erprobt und bewahrt haben sich bei zahlreichen Kindern nur die aderen Zahnhilfsbender von Gebruder Gebrigg...

Hausverkauf. Das dem Oelweimer Vogt geborige, im besten laudlichen Zustande befindliche, auf dem Neumarkt hieselbst belegene 3 fadige Wohnhaus...

Weihe Mauer 1c. Eine Wohnung in der 1. Etage zu vermieten. Neumarkt 22/23.

Krattigen Wittagstisch empfielt G. Euler, Burgstr. 2, Hinterhaus.

Vanolin-Schwefelmilchseife. Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife uberragend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten...

Grundstucke aller Art, als: Wohnhauer, gut verziert, ebenso Hausgrundstucke, in welchen Material, Ofen- und Schuttwarenhandlung, Fleischerer, Baderer...

Ginze Schlafstellen offen Burgstraße 3, Hinterhaus.

Leinen- u. Gummwische in nur guter Qualitat empfielt billig A. Prall, Burgstraße.

Fluissigen Seim fur Comptoire und Haushaltungen, zum Riten von Glas, Porzellan, Holz, Papier, Wappe etc.

Carl Rudersich, Auctions-Commissar und Gerichts-Tagator.

Zur Anfertigung einander wie eleganten Damen- und Kinder-Garderobs empfiehlt sich Hedwig Honisch, Burgstraße 13.

Ganze Nachlasse getraener Kleidungsstucke, Etiefeln, Betten, Wabel, Wasche u. dgl. mehr laust hies S. Apelt, Oelgrube 7.

Bergmann's Birkenbalsamseife allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf a Stuck 30 und 50 Pf. bei Hofapotheke Marcke.

In einer Nacht wird das Wunder vollbracht! Alle Unreinigkeiten der Haut, als: Flechten, Summerprossen, Ausschlage jeglicher Art, Absterbenden Schwellen, besittigt sofort die Carbol-Theer-Schwefel-Seife.

Sagradowein (mildeste Fargatt von zahrluch Herren Aerzten bevorzugt).

Pr. Am. Petroleum im Grosse und Einzelnen empfielt H. Muller jr., Memmernerstr., Schmalestrahe.

Fu. Waggelburger Sauerhohl empfielt billig Julius Trommer.



Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison

empfehlen in großer Auswahl
das Herren-Garderobe-Geschäft nach Maass und Militair-Effectenhandlung

von
Paul Mitslaff, Markt Nr. 16.

Rechte Glycerin-Schwefelmilch-Seife
(erfunden seit 1863) aus der Fab. bader. Seifenfabrik von C. D. Wunderlich, Kürnberg, präpariert 1882. Unstreifig eine der beliebtesten Toiletteseifen zur Erlangung eines schönen, samtartigen, weissen Teints; zur Reinigung von Hautschäden, Hautauschlägen, Jucken, Flechten, Schuppen, Wundessern etc., nebst Anweisung zu 35 Pf. nur bei **W. Kieselich, Drogen-Handlung, Roßmarkt Nr. 8.**

Trödelgeschäfte
Delgrube 7
empfehlen sein großes Lager neuer und gebräuchter Winterüberzieher, neue Langstiefeln, Arbeitstiefeln, Ankerstiefeln, sowie alle Sorten Schuhwaren, Holzstoffer, Handschuhe und Reisetaschen.
Stoffhosen, Englische Lederhosen und Jaquets sind stets billig zu haben bei
H. Apelt, Delgrube 7.

Gummi-Decken, Gummi-Schürzen, Gummi-Stoff zu Bettelagen, Gummi-Luftkissen, Gummi-Schlauch zu Irrigatoren und sämmtliche Gummi-Artikel
empfehlen billigst
A. Prall, Burgstr. 4.

Feinste Marke Corned-Beef
à Pfd. 75 Pf.,
Rieler Speck-Büchlinge,
täglich frisch geräuch. und mar.
Gerichte,
Senfgurten, Preiselbeeren, neuen Magen-Sauerthohl
empfehlen
W. Schrepper, Neumarkt 64.

Rübenkulturgeräte!
Sind amerikanische und deutsche Rübenabgabeln, Rübenheber und Gräbel mit und ohne Stiel, Rübenabhackmesser und Sichel.
empfehlen in großer Auswahl
Albert Bohrmann.

Germanische Fisch-Groß-Handlung.
Prima lebendfrisch: Schellfisch, Schellfisch.
Neue Sendungen: Bücklinge, Aale, Flundern, Spotteng, ger. Schellfisch, ger. Seezachs, Holländische, Lachs, heringe, Sardinen.
empfehlen
W. Krämer.

H. Magdeburger Sauerthohl,
besitzt im Reichthum, trifft Sonnabend ein bei
Hch. Lang, Sand 1.

Tanzstunde.
Abend-Abtheilung.
Beginn in der zweiten Hälfte October. Es sind Anmeldungen werden schon jetzt zu jeder Zeit gern angenommen.
W. Hoffmann.

Sonntag den 21. d. W. trifft wieder ein Transport
dänischer und Ardenner Arbeitspferde
bei mir zum Verkauf ein.
Albert Weinstein.

Von Sonntag den 21. d. W. ab steht ein großer Transport
Ardenner und dänischer Pferde
zum Verkauf.
Gebr. Strehl.

Zur bevorstehenden Saison bringe mein reichhaltiges Lager
aller Sorten Lampen
von den einfachsten bis zu den feinsten unter Zusicherung billigster Preisberechnung in empfehlende Erinnerung.
Justus Oppel, Klempnermeister, Neumarkt Nr. 13.

Nähmaschinen
werden schnell und gut repariert bei
L. Albrecht, Schmalstr. 23.
Von Dienstag den 23. Septbr., abends 6 Uhr, bis Mittwoch den 24. Septbr., abends 6 1/2 Uhr, bleibt mein Geschäft hohen Feiertags wegen geschlossen.
Max Plant, Lederhandlung, Kleine Ritterstrasse 13.

Innung der Bauwerke des Kreises Merseburg.
Mittwoch den 8. October a. e., vor mittags 9 Uhr, findet in der hiesigen Festsäle die II. ordentliche Innungsversammlung statt, zu welcher hiermit sämmtliche Mitglieder geladen werden.
Der Obermeister.

Gesang-Verein Germania
hält Sonntag den 21. September 1890, abends 8 Uhr, sein Vergnügen, bestehend in Abendunterhaltung und Tänzen, in den Räumen der Kaiser-Wilhelms-Halle ab. Dies unteren Einzeladrenen hiermit zur Kenntniss.
Der Vorstand.

Gasthof zum preussischen Adler.
Sonntag früh Speckkuchen, Nachmittags Sternschlessen, wozu freundlich einladet
Ed. Lasse.

Zur Zufriedenheit.
Heute Sonnabend Salzknochen, wozu freundlich einladet
G. Vogel.

Augarten.
Sonntag den 21. d. W., von Nachmittag 3 1/2 Uhr an,
Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein
F. Jauckus.

Hospitalgarten.
Heute Sonnabend
Hasenbraten.
Hospitalgarten.
Sonntag den 21. September
grosses Gänse-, Enten- und Hähnchen-Auskogeln
auf beiden Bahnen (Asphalt und Bohle).
ff. Biere ff.

Badel's Restauration.
Heute Sonnabend Salzknochen.
Reipisch.
Zum Erntedankfest Sonntag den 21. September ladet freundlich ein
C. Weber, Gastwirth.

Feldschlösschen.
Sonntag den 21. September, von Nachmittag ab, Tanzmusik, wozu freundlich einladet
A. Klessler.
Zum Erntedankfest in Meuschau
ladet zur Tanzmusik bei vollem besetztem Orchester ganz ergebenst ein
R. Pohle.
Ausschank von ff. Lagerbier aus der Dettler'schen Brauerei in Weiskensfeld, empfehle auch Gänse- und Entenbraten.
Meuschau.
Zum Erntedankfest, Sonntag den 21. d. W., von nachm. 3 Uhr ab, Tanzmusik, wozu freundlich einladet
G. Besselbach.

J. Sämmers Restauration.
Heute Abend Salzknochen.
Restauration z. tiefen Keller.
Heute Sonnabend, von abends 6 Uhr ab, Salzknochen, wozu ergebenst einladet
A. Kohlhardt.

Brunnenfest Dürrenberg.
Allen Freunden und Gönnern, sowie einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum Brunnenfest in Dürrenberg ein
Zelt
errichtet habe. Um geeigneten Schutz gegen die Elemente ist warm und saftige Speisen und Getränke zu bekohnt gelorgt.
ff. Bier von C. Berger.

Männer-Turn-Verein.
Sonnabend den 20. Septbr. cr. Einzugsfeier im Herzog Christian.
Sonntag den 21. Septbr. cr. Gesellschaftsabend in der Festsäle.
Der Vorstand.

!!! Berlin !!!
Dasjenige Fräulein, welches Sonnabend Abend, von Merseburg fuhr, wird von dem Herrn, welcher in Halle zuhause ist, beim Aussteigen in Verbindung das Bäckerei zugab, freundlich gebeten, falls für eine Veränderung des betreffenden Herrn nicht unthunlich ist, ihm ihre Adresse unter **N. G. 340** höflichstend Bekanntschaft zu geben zu lassen.

Mechaniker,
durchaus tüchtig und zuverlässig, zur Einrichtung und zum dauernden Betrieb der Restauration von **Hüßzahlern** gegen sehr gutes Honorar gesucht.
Off. u. N. 5402 an Rud. Mosse, Cöln. (act. 259,900)

Baderlehrling
wird per bald gesucht
unter günstigen Bedingungen sucht
Freusser, Neumarkt 28.

Eine Aufwartefrau
wird per bald gesucht
unter günstigen Bedingungen
Entenplan 3.
Gesucht per 1. October eine perfekte Köchin, nicht zu jung, bei hohem Lohn nach Bad Köfen für Privat. Zu erfragen bei Frau Heere, Vermittlungs-Comptoir in Weiskensfeld, Friedrichsplatz 14.

Wägen für Küche und Haus für sofort
werden gesucht. Gut empfohlene Entenbraten suchen Stellung. **Fr. Gummert.**
Ein ordentliches Mädchen als Aufwartefrau
wird per bald gesucht.
Zu erfragen
Unterlomburg 41.

Verloren
ist ein graues Zeltchen, Gegen Belohnung
abzugeben bei
Kiecher, Lemmer Chausseebau.

Redaction, Druck und Verlag von E. Köhler in Merseburg

Merseburger Correspondent.

Erstausg.
Sonntag, Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Erschienen: Delgrue Nr. 6.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Geramträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N. 186.

Sonnabend den 20. September.

1890.

Die Kaiserzusammenkunft in Rohnhof.

Am Mittwoch Nachmittag 4 1/2 Uhr ist Kaiser Franz Josef mittels Sonderzugs in Rohnhof eingetroffen. Am Bahnhof wurde der hohe Gast vom Kaiser Wilhelm, der die Uniform seines österreichischen Husaren-Regiments trug, sowie vom deutschen und österreichischen Gefolge erwartet. Als der Zug hielt, entstieg Kaiser Franz Josef in der Uniform des preussischen Kaiser Franz-Grenadier-Regiments, gefolgt von dem Minister des Auswärtigen Grafen Kalnoy, dem Salonwagen. Die beiden Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt; die Begrüßung zwischen dem Reichskanzler v. Capriotti und dem Grafen Kalnoy war ebenfalls eine sehr freudliche. Hierauf fand die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges statt. Die Majestäten schritten nun die Front der aufgestellten Ehrencompagnie ab, wobei die Musik die österreichische Nationalhymne spielte; der Vorbeimarsch der Truppen erfolgte unter den Klängen des Kabregymnasiums. Kurz darauf begaben sich die Majestäten in vier-spännigen Wagen nach dem Schlosse. In dem zweiten Wagen folgten Reichskanzler v. Capriotti und Graf Kalnoy. Auf dem Wege nach dem Schlosse bildeten Kriegervereine, Schulen und Feuerwehren Spalier. Eine nach vielen Tausenden zählende Menge brachte den Monarchen unausgesetzt stürmische Huldigungen dar.

Am Eingange von Rohnhof war eine Ehrenpforte errichtet, an welcher Ehrentugenden die Majestäten erwarteten und die Richte des reichsgräflich Hochberg'schen Rentmeisters, Fel. Platsche, einen Blumenkranz überreichte. Am Schlosse wurden die Majestäten von der Gräfin Hochberg empfangen und begrüßt.

Nach 6 Uhr machte König Albert von Sachsen, der 1/6 Uhr auf dem nahen Schlosse Börschen eingetroffen war, dem Kaiser von Österreich einen Besuch, der noch vor der Tafel vom Kaiser Franz Josef auf Schlosse Börschen erwidert wurde. Beide Monarchen lebten sodann gemeinsam hieher zurück.

Um 7 Uhr fand im Schlosse Rohnhof Tafel statt, bei welcher das Grenadier-Regiment Graf Kleist von Rollendorf (1. Westpreussisches) Nr. 6 die Tafelmusik ausführte. Nach demselben beglückte die Majestäten den Schloßthurn, um die durch Feuersfeuer erleuchteten Höhen zu betrachten. Der Ort hat festlich illuminiert.

In Breslau war Kaiser Franz Josef auf der Reise nach Rohnhof unter großem Jubel der Bevölkerung von dem Generalfeldmarschall Grafen Moritz, dem Oberpräsidenten v. Seydewitz, dem Bischof v. Köpp, dem Stadtcommandanten Generalleutnant v. Grote und dem österreichischen Generalconsul Stadler auf dem Bahnhofe ehrfurchtswoll empfangen worden. Im königlichen Schlosse wurde der Kaiser von der Kaiserin Auguste Victoria herzlich begrüßt und nahm alsdann bei derselben ein Mahl ein.

Die Kaiserin trat Mittwoch Nachmittag 4 Uhr die Rückreise nach Potsdam an. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Spitzen der Behörden zur Verabschiedung eingefunden.

Am Donnerstag Vormittag wohnten der Kaiser und seine Gäste der Uebung auf dem Spitzberg nördlich von Striegaun bei. Anwesend waren ferner Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Georg von Sachsen und Prinz Albrecht von Preußen. Das 6. Armecorps hatte den Spitzberg und seine Umgebung lang besichtigt, verhielt sich jedoch und unterhielt ein lang andauerndes Artilleriegeschütz, während das 6. Armecorps von Jauer und dessen vorging. Als letzteres in den Bereich des Gewehrwehres gekommen war, entwickelte sich ein lebhaftes Infanteriegeschütz. General Lewinsky ging zum Angriff über. Der Kaiser unterbroch hier um 12 Uhr die Uebung zu einer kurzen Besichtigung. Sodann wurde das Manöver fortgesetzt. Nach dem Angriff des 6. Armecorps auf den Höhenzug zwischen Hahndorf und Fiedelhof erfolgte ein all-



recht und
uppen be-
den Gärten
er fehlten
ig von
Abdamm
tt, woran
en 5 Uhr
Schloß
Sachsen.
Freitag
chlich be-
aiser nach
et.

Begegnung
dens und
en Decker-
berechtigter
er größte
gen völlig
umet dem
lage trifft
im Besuch
Rohnhof
acht auch
welche in
den Maje-
die Thate-

Zu den Russifizierungsmaßnahmen wird der „Köln. Ztg.“ ein neuer Beitrag aus Tomaszow gemeldet. Danach ist ein Ukas von 1886 veröffentlicht worden, welcher die Amtsenthebung aller ausländischen Privatbeamten binnen 10 Tagen anordnet. Er trifft zumisch Deutsche. — Ueber die geplanten Maßnahmen gegen die Juden in Rußland, von denen wir wiederholt berichtet haben, bringt die „Jüdische Presse“ in ihrer neuesten Nummer eine ausführliche Darstellung, aus welcher sich ergibt, daß diese Maßnahmen noch weit einschneidender sein werden, als nach den bisherigen Mitteilungen angenommen worden ist. Ihre Ausführung würde wenn der Generalmann der „Jüdischen Presse“ recht berichtet ist, über zwei Millionen aus ihren Wohnstätten und Gewerbegebieten vertreiben, ohne daß es ihnen gesehlich gestattet und in Folge ihrer Verhältnisse auch möglich wäre, sich eine neue Heimath zu suchen. Auf Grund einer in antisemitischem Sinne veranfaßten Enquete, welche die angebliche Gemeinlichkeit der Juden darthun sollte, geht die Regierung damit um, 64 neue harte Maßregeln zu erlassen, die im Falle ihrer Verwirklichung die Juden in Rußland der Vernichtung preisgeben müssen.

In Frankreich werden die Enthüllungen über Boulanger noch immer durch neue interessante Einzelheiten bereichert. Die „Brüsseler Nation“ veröffentlicht neuerdings eine Enthüllung über die Bemühungen des Generals, sich mit Deutschland auf guten Fuß zu stellen. Nach seiner im Januar 1889 erfolgten Wahl in Paris hielt er sich bereits für den Dictator Frankreichs, aber seine Sorge war, wie sich Deutschland, sobald er an das Ruder käme, verhalten würde. Anfang Februar erfuhr Boulanger, daß sich der bei dem Fürsten Bismarck in hohem Ansehen stehende Berliner Banquier Bleichröder in Nizza aufhalte. Sofort erfuhr er die in der Pariser Finanzwelt bekannten Herren Dollfuß und de Cyon mit der geheimen Mission nach Nizza, von Herrn Bleichröder die Zusage zu erhalten, daß Bismarck es durchzuführen, daß Deutschland gegenüber Boulanger eine Neutralität beobachte, wogegen der General die beruhigendsten Zusicherungen geben würde. Herr Bleichröder sorgte die beiden Abgesandten gründlich aus, ließ sie hoffen, aber verweigerte jede feste Zusage. Die Mission hatte keinen Erfolg, aber sie kennzeichnet den braven General. — Präsident Carnot ist am Mittwoch in Cambrai eingetroffen.

Nach der „Köln. Ztg.“ bereitet der Schweizerische Bundesrath für die Bundesversammlung eine Denkschrift über das eidgenössische Einflußrecht und die allgemeine Lage im Tessin vor. Man kann hieraus schließen, daß vor Zutritt der Räte keine wichtigen Beschlüsse über den Tessin mehr beabsichtigt werden. — Nach einer Meldung aus Bern vom Donnerstag hat der eidgenössische Commissar im Kanton Tessin das an ihn gestellte Vergehren Respini's und der anderen Staatsräthe dieses Kantons auf Wiederübernahme der Regierung abgewiesen, bis der Bundesrath darüber Entscheidung getroffen habe. Die Abgewiesenen sind mit der Abfassung einer Declaration beschäftigt.

Die italienische Ministerkrise, welche zu dem Rücktritt des Finanzministers Selismit-Doda führte, wird auch dem Unterrichtssecretär im Finanzministerium, Carcano, verhängnisvoll. Der Crispinischen „Risorma“ zufolge soll derselbe seine Entlassung bereits eingereicht haben.

In Portugal ist eine Ministerkrise zum Ausbruch gekommen. Nach einer Meldung des „Reut. Bur.“ aus Lissabon hat das Cabinet seine Demission gegeben und ist Ghyzofomo Albra mit der Bildung eines neuen Cabinets betraut worden. Es heißt, das Ministerium werde eine Umwidmung im Sinne einer politischen Concentration erfahren. Es sollen Mitglieder sämtlicher Parteien ins Cabinet aufgenommen werden. — Die Ministerkrise ist eine Folge der Bekämpfung, welche das eng-

Politische Uebersicht.

An den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Szapary hat Kaiser Franz Josef anlässlich seiner Anwesenheit bei den ungarischen Kaisermandären ein Handschreiben gerichtet, in welchem der Kaiser seinen Dank für die vielfachen Beweise treuer Anhänglichkeit, Liebe und Loyalität ausdrückt, die ihm bei seinem jetzigen Aufenthalt in Ungarn überall, namentlich in Großwardein und Debreczin, entgegengebracht worden seien. — Am Mittwoch gab in Herculès das ungarische Handelsministerium Baros zu Ehren der Festgäste bei der Eröffnung der Regulierungsarbeiten am Eisernen Thor ein Festmahl. Hierbei dankte der ungarische Minister Baros auf das Wohl des Grafen Kalnoy, Szapary's und des österreichischen Handelsministers Marquis Bacquhem, sowie des serbischen Ministerpräsidenten Guic und des serbischen Ministers der öffentlichen Arbeiten Zastimovic. Hierauf beglückwünschte der österreichische Handelsminister Marquis Bacquhem namens der österreichischen Regierung das ungarische Ministerium zur Inangriffnahme des Regulierungswerkes, und trank auf dessen Gedeihen und auf das Wohl der ungarischen Regierung. Der serbische Ministerpräsident erklärte: „Der serbische Minister Baros und sprach den Wunsch nach glücklicher Beendigung des gemeinschaftlich begonnenen Werkes aus. Die Vorgänge bei dieser Feier haben in Serbien den günstigsten Eindruck hervorgerufen.“